

Laibacher Zeitung

N^r 84.

Donnerstag

den 18. October

1838.

T y r o l.

Am 7. October Nachmittags gegen 2 Uhr trafen Sr. kaisert. Hoheit der Großfürst-Erbonfolger von Rußland, unter dem Namen eines Grafen von Borodinsky, von zahlreichem Gefolge begleitet, von München kommend, in Innsbruck ein, nahmen ihr Absteigquartier im Gasthose zur goldenen Sonne, und setzten am folgenden Tage Früh um 7 Uhr die Reise auf der Straße nach Italien fort. (Öst. B.)

U n g a r n.

Flume. Der Werth der im August aus den Häfen der ungarischen Seeküste ausgeführten ungarischen Landesproducte betrug 349,904 fl. C. M., der Werth der eingeführten Waaren aber nur 122,793 fl. C. M. Der Ueberschuß des Actiohandels stieg also auf 227,111 fl. C. M., was vorzüglich der beträchtlichen Quantität des ausgeführten Getreides und Tabaks zugeschrieben werden muß. (Ablcr.)

D e u t s c h l a n d.

Harburg, 4. October. So eben erhalten wir von Hannover die interessante Nachricht, daß das königliche Ministerium eine Commission zur Entscheidung der Frage, welcher Platz am linken Elb-Ufer der geeignetste für einen Seehafen, mit der Ausmündung der Eisenbahn, seyn würde, ernannt hat.

(Allg. B.)

Frankfurt a. M., 5. October. Thorwaldsen kömmt nächstes Frühjahr hieher, um eine geeignete Stelle für das projectirte Goethe-Denkmal, dessen Ausführung er übernommen, zu bezeichnen. Privatbriefe aus Kopenhagen schildern den Enthusiasmus, den dieser große Künstler erregt, mit lebhaften Farben. Die Arbeiten, die er für seine Vaterstadt ausgeführt, Christus und die Apostel, sind der Gegenstand der

höchsten Bewunderung, und allgemein wird behauptet, daß der König ihm das Großkreuz des Dannebrogordens mit dem Prädicat Excellenz verleihen werde. (S. B.)

P ä p s t l i c h e S t a a t e n.

Dem Diario di Roma zufolge war der Minister der auswärtigen Angelegenheiten der hohen Pforte, Reschid Pascha, auf seiner Reise nach London am 26. Sept. am Bord eines türkischen Dampfschiffes von Malta in Civitavecchia angelangt, von wo er sich nach Rom verflügte. Am folgenden Tage hatte er die Ehre, Sr. Heiligkeit vorgestellt zu werden; am 29. hat er seine Reise nach Oberitalien fortgesetzt. (Öst. B.)

K ö n i g r e i c h b e i d e r S i c i l i e n.

Briefe aus Neapel vom 27. Sept. melden: »Sr. Majestät der König ist nicht direct nach Palermo, sondern zuerst nach Messina gesegelt, und wird von da nach der zweiten Residenz gehen. Die Nachricht, daß drei Regimenter ihn begleitet hätten, beruhte auf einem Irrthum. Die Witterung ist anhaltend schön und der Thermometer zwischen 20 bis 22°.« (Öst. B.)

S c h w e d e n u n d N o r w e g e n.

Man schreibt aus Christiania vom 10. September: Die französische Expedition nach dem Polar-See scheint bereits ihre Endschaft erreicht zu haben, indem die Corvette „Recherche“ nach zehntägigem Aufenthalt in einem und demselben Hafen Spitzbergens, wie es heißt, durch die bedrohlichen Eismassen gezwungen worden ist, nach Hammerfest zurückzukehren, wo denn alle Theilnehmer am 12. August glücklich und wohlbehalten eintrafen. Am 22. August sollte das Schiff nach Frankreich zurückkehren, ohne Island zu berühren, welches sich die Südländer noch schrecklicher und kälter vorstellen mögen, als Spitzbergen.

Fünf Gelehrte gingen halb nach ihrer Ankunft mit dem norwegischen Dampfschiffe nach Alten ab; eben so viele gedenken in Hammerfest zu überwintern, in-
 des die Uebrigen, den Präsidenten Gaimard an der Spitze, über das Gebirge nach Schweden ziehen wollten. Daß der sie begleitende Geolog, Dr. Eugen Robert, diesen häßlichen Ort, wie er ihn nennt, noch in der Mitte des Juli bis an das Ufer des Meeres mit Schnee bedeckt gefunden und dennoch viele hübsche Pflanzen gesammelt, hat einen Anstrich von Uebertreibung. Die einzigen Norweger, welche zu dieser Unternehmung hinzugezogen wurden, sind Hr. Boeckh, Lehrer an der hiesigen Universität, ein ausgezeichnete Naturforscher, und Lieutenant Due, der Begleiter unseres Professors Hansteen auf seiner sibirischen Reise.

(Lemb. 3.)

Frankreich.

Der Temps berichtet, daß in den drei ersten Monaten der Blokade von Mexico 34 Rauffahrtsschiffe, darunter sieben französische, sechs englische und acht amerikanische, von dem Blokadegeschwader abgewiesen, und drei mexicanische, im Werth von 500,000 Fr., weggenommen wurden, wogegen die Mexicaner zwei französische von gleichem Werthe aufbrachten. An Zolleinnahmen und andern Einkünften hat Mexico $12\frac{1}{2}$ Millionen eingebüßt; dagegen beläuft sich der Verlust der dort ansässigen Franzosen und übrigen Ausländer auf 11,600,000 Fr., wozu noch die Verluste von Handelshäusern und Privaten in Europa, die Kosten der Blokade &c. kommen. (St. B.)

Aus Oran schreibt man vom 20. September: »Es bestätigt sich, daß die Truppen Abd-El-Kader's vor Ain Maideh eine Niederlage erlitten haben; die arabische Armee hat viel Leute und viel Material verloren. Die Anhänger des Emir sagen zwar, daß die Dschini (die Oberhäupter von Ain Maideh) durch Vermittelung der Marabouts verschiedener Stämme, das Gesuch angebracht hätten, in die Zahl der Unterthanen des neuen Sultans aufgenommen zu werden. Dieß wäre ihnen bewilligt worden, und man hätte dem zu Folge ein freundschaftliches Uebereinkommen abgeschlossen. Dieß ist aber eine reine Erfindung; es ist vielmehr Thatsache, daß Abd-El-Kader gezwungen ward, die Belagerung aufzuheben, und auf die Einnahme von Aid Maideh, wo er bedeutende Geldsummen gefunden haben würde, zu verzichten. Die Bewohner der Wüste, die sich anfänglich für ihn erklären zu wollen schienen, sind der belagerten Stadt zu Hülfe geeilt und haben die Niederlage der arabischen Expedition entschieden. Man erwartet noch umständliche Details über dieß Ereigniß, welches als

höchst wichtig betrachtet werden muß. Es ist dieß ein heftiger Stoß, den die kriegerische Bevölkerung Ain Maideh's der Macht Abd-El-Kader's versetzt hat. Der Letztere, der seine Anhänger nicht mehr im Zaume halten kann, sucht sie mit der Hoffnung zu trösten, daß sie bald wieder gegen die Ungläubigen fechten würden. Dieß beweiset nur, in welcher Verlegenheit sich der Emir befindet. Nichts desto weniger hat ihn die Nachricht, daß einige Stämme Pferde für die Remonte unserer afrikanischen Cavallerie verkauft hätten, sehr aufgebracht, und er hat in dieser Beziehung die strengsten Befehle erlassen.«

In einem Schreiben aus Tripolis vom 7. September heißt es: „Am 26. v. M. ist hier eine türkische Corvette von Constantinopel angekommen, an deren Bord sich Askar-Alli, der an die Stelle Hassan's zum Pascha von Tripolis ernannt worden ist, befand. Der neue Pascha stieg am folgenden Tage ans Land, und begab sich zuerst, begleitet von allen Beamten und den Truppen der Garnison, nach der Moschee. Am 1. September statteten die europäischen Consuln dem Askar-Alli ihre Besuche ab, und am 2. ward der Firman seiner Ernennung publicirt. Hassan Pascha ist am 5. auf derselben Corvette nach Constantinopel abgegangen, aber vor seiner Abreise war er genöthigt, 50,000 Mahjudis zu bezahlen, welche die Pforte ihm zur Bezahlung der Truppen gesandt und er für gut befunden hatte, sich anzueignen. Die Einwohner von Tripolis hoffen bei jeder neuen Veränderung auf eine Verbesserung Ihrer Lage, aber dieses Land ist verloren, und einiger Maßen erträglich geht es nur den Arabern im Innern, die sich beständig im Insurrections-Zustande halten. Es ist in den letzten Tagen eine Caravane von 200 Kamelen angekommen, die mit Wolle beladen waren, welche europäische Handelsteute gekauft und für Livorno bestimmt haben.“ (W. 3.)

Toulon, 3. October. Wir haben Briefe aus Smyrna vom 10. Sept. erhalten. Sie melden die Ankunft der ottomanischen Flotte bei der Insel Chios. Der Admiral Stopford ankerte dort ebenfalls mit sieben Linienschiffen, drei Fregaten und zwei Briggen; zwischen ihm und dem Kapudan Pascha wurde der gewöhnliche Seegruß gewechselt. Man stellt Betrachtungen an über das seit einiger Zeit Statt findende stete Zusammenseyn der brittisch-türkischen Geschwader. — Die Bombenschiffe Volcan und Clair, von denen jede fünfhundert Bombenkugeln und einige tausend Pfund Pulver am Bord hat, sind nach Mexico abgegangen. Die Escadre des Admirals Baudin wird

also bald vollzählig seyn, und ihre Operationen mit Kraft beginnen können. (Allg. Z.)

Paris, 3. October. Im „Courier de Lyon“ vom 30. Sept. liest man, daß die Truppenbewegungen in der 7. Militärdivision nach der Schweizer Gränze zu fortbauern. Am 30. wurde in Lyon über das 1. und 4. Linien-Infanterie-Regiment Revüe gehalten; an einem der folgenden Tage sollten sie nach der Gränze aufbrechen. Das 3. leichte Regiment muß am 4. Oct. in Gex seyn. Das 4. Linienregiment soll am nämlichen Tage in Mantua eintreffen. Die zwei Kriegsbataillone des 41. Regiments werden am 7. und 8. zu St. Claude anlangen. (Prg. Z.)

In Straßburg werden vier Batterien Artillerie auf den Kriegsfuß gesetzt, und nach der Schweizer Gränze entsendet. (St. B.)

Spanien.

Madrid, 23. Sept. Die Königin hat das von dem Kriegsgericht zu Pampelona zu Gunsten des Generals Carondelet gefällte Urtheil bestätigt. (Prg. Z.)

In Santiago in Galicien hat man eine Carlistische Verschwörung entdeckt. Die Generale Juanito und Chambo hätten, während die Guerillas auswärtigen Alarm gemacht, und die Nationalgarde zum Ausmarsch veranlaßt, die Festungsgefangenen zc., 600 an der Zahl, befreit, und sich der Stadt bemächtigt; der Verwalter des Bisthums und ein als Gelehrter bekannter Domherr Culate, der Graf Campomanes und viele Andere sind verhaftet. (St. B.)

Der Graf v. Luchana (Espanero) hat eine Bewegung auf Haro vorgenommen. Man weiß aber noch nicht, nach welchem Punkte er zu agiren beabsichtigt; seit einigen Tagen schien er mit Ungebuld die Demonstrationen des Generals Maroto zu beobachten, dessen Marsch wahrscheinlich den Seinigen bestimmen wird. (W. Z.)

Nachrichten aus Saint-Jean-de-Luz vom 1. October (in der Quotidienne) zufolge war Don Carlos am 29. Sept. von Balmaseda, über Bornoza, nach Durango zurückgegangen; General Maroto begleitete ihn; es hieß, letzterer werde in einigen Tagen wieder nach Navarra zurückkehren, und Don Carlos sein Hoftager in El-Dorio aufschlagen. Espanero hat in Folge dessen Villarcayo am 27. verlassen, und ist nach Miranda aufgebrochen. — Merino und Balmaseda sollen über Santocildes und Frias nach Castilien aufbrechen. — Die Gazette de France bestätigt dieß in nachstehendem Schreiben aus Bayonne vom 2. October: „Am 29. befand sich Carl V. in Bornoza,

er sollte am 30. in El-Dorio eintreffen. — Man beschäftigt sich aufs thätigste mit Organisation der Bataillons Merino's, Balmaseda's und Carrion's. Einige derselben zählten 1200, andere 700, noch andere 400 Mann; man completirt sie alle auf 800 Mann, mit einem vollständigen Cadre an Offizieren. Die vereinigten Streitkräfte jener drei Chefs soll auf 6000 Mann Fußvolk und 900 Pferde gebracht werden. (St. B.)

Bayonne, 1. October. Don Carlos hat Balmaseda verlassen, und sich wieder nach El-Dorio begeben. Der General Maroto hatte dagegen immer noch sein Hauptquartier zu Balmaseda. Espanero machte eine Bewegung gegen Navarra, und ließ an der Befestigung von Villarcayo arbeiten. (Allg. Z.)

Großbritannien.

Wir haben Blätter aus Calcutta bis zum 19. Mai vor uns liegen, deren Inhalt nicht erfreulich lautet. Eine Compagnie leichter Infanterie von Assam war beordert worden, den Paß zwischen Birma und Nepal zu besetzen, und alle Postverbindungen abzuschneiden. Noch andere Vorzeichen deuten auf Krieg oder Ruhestörungen in jenem Theile Indiens. Die Regimenter der Königin und zwei Corps Sepahis hatten Befehl, sich zu alsbaldigem Abmarsch an die Gränze von Assam bereit zu halten. (Allg. Z.)

Die Admiralität bringt gegenwärtig auf allen Kriegsschiffen, welche die Last tragen können, einige Achtundsechzigpfünder an. Die Armee wird mit Percussionsgewehren versehen.

Es ist eine westindische Post in England eingetroffen, welche Nachrichten aus Jamaica bis zum 26. August bringt. Die durch die Freilassung der Schwarzen entstandene Krise ist noch nicht vorüber. Dabei ist aber die Ruhe nirgends auch nur im geringsten gestört worden. Es handelt sich jetzt um die Fesslung der Arbeitslohne der freien Schwarzen. Auf manchen Pflanzungen Jamaica's, der bedeutendsten unter den brittisch-westindischen Inseln, wechseln die Forderungen der Schwarzen zwischen 8 Sch. 4 P. wöchentlich mit freier Wohnung, Gartenstück und ärztlicher Behandlung, und 5 Sch. Andere arbeiten um 10 Sch. wöchentlich, bezahlen aber für Wohnung und Gartenstück wöchentlich 3 Sch. 4 P. zurück. Aehnlich lauten die Nachrichten aus Barbadoes und Brittisch-Guiana. In letzterer, im Nordosten des südamerikanischen Festlandes gelegenen Colonie wechseln die Arbeitslohne folgendermaßen: 8 Dollars monatlich mit Hütte, Grundstück, ärztlicher Behandlung zc., und 7 1/2 stündiger Arbeit täglich; Andere bieten denselben Preis, fordern aber dafür neunstündige Arbeit; wieder Andere geben

bloß 3 Dollars monatlich, dabei aber außer der Wohnung ic. auch Nahrung und Kleidung.

Mit 1. October trat das neue Gesetz, durch welches die Verhaftungen wegen Schulden vermindert werden sollen, in Kraft. Für eine Menge von Schuld-
nern öffneten sich die Thüren des Gefängnisses. Durch das neue Gesetz ist die Gefangensezung bei halbem Verfahren, on mesne process, d. h. so lange die Schuld gerichtlich noch nicht anerkannt ist (nach der bisherigen Gesetzgebung konnte man auf diese Weise für Waaren, die man Montags angenommen, am Dienstag gefängengesetzt werden), abgeschafft. Dagegen bleibt die Gefangensezung nach Anlaß einer gerichtlichen Entscheidung für alle Schulden über 40 Sh. (St. B.)

R u s s l a n d.

Odessa, 23. Sept. Unermüdet werden hier die Kriegsrüstungen fortgesetzt. Vor einigen Tagen fand eine große Revue des bei Wosnesensk zusammengezogenen Corps Statt. Eine namhafte Zahl von Kriegsschiffen jeden Ranges ist an die abasische Küste abgegangen, um daselbst der bestehenden Blokade den größtmöglichen Nachdruck zu geben. Die verschiedenen Truppencorps, die in dem weit ausgebreiteten Süden des Reichs, vom Pruth bis zur nördlichen Spitze des Kaspiischen Meeres, nach und nach eingetroffen sind, bewegen sich langsam gegen die äußersten Gränzen hin. Man ist hier in dem gespanntesten Zustande, mit Ungeduld harrt man auf das Resultat aller der zeither bestehenden Verwicklungen. (Ug. 3.)

G r i e c h e n l a n d.

Triest, 30. September. Ich freue mich, Ihnen die wichtige Nachricht mittheilen zu können, daß Se. Majestät der Kaiser von Rußland während seiner Anwesenheit in Baiern den Befehl zur Flüssigmachung der dritten Serie des griechischen Anlehens ertheilt hat. Es ist kein Zweifel, daß König Ludwig auf diese Entscheidung vielen Einfluß geübt hat, und so hat dieser Monarch sich neuen Anspruch auf den Dank Griechenslands erworben. (S. 3.)

A m e r i k a.

Man schreibt aus Urica vom 12. Mai: Der Präsident von Bolivia und oberste Protector von Nord- und Süd-Peru ist zu Chuquisaca angelangt, nachdem er zuvor die aus Buenos-Ayres zurückgekehrten Truppen unter General Braun gemustert hatte. Der Krieg mit Buenos-Ayres scheint beendigt zu seyn; zwei Regimenter dieser Republik waren zu General Braun

übergegangen und der Rest ihrer Armee hatte sich zerstreut. Die Provinzen Salta und Tucuman thaten der Central-Regierung in Buenos-Ayres kund, sie seyen außer Stand, den ihren Handels-Interessen nachtheiligen Krieg mit Bolivia fortzusetzen und seyen dem zu Folge gesonnen, einen Separat-Friedensvertrag abzuschließen. (W. 3.)

A e g y p t e n.

Triest, 4. October. Mit dem heute hier eingelaufenen Kloyd'schen Dampfschiff „Baron Eichhof“ erhalten wir Nachrichten aus Alexandrien, denen zufolge der Vicelkönig am 15. Sept. Alexandrien verlassen hatte, um seine in der Nähe kreuzende Flotte zu besichtigen, und sich sodann über Rosette nach Großcairo und Oberägypten zu begeben. Die Ausbeute an Golberz hat seine Erwartung weit übertroffen, und man soll noch viel bedeutenderen Minen, als die bisher entdeckten sind, auf der Spur seyn. Behufs der Reinigung des daselbst bereits gewonnenen Goldes hat erst dieser Tage das hiesige Handlungshaus P. Jusuff nach Alexandrien eine Sendung von 80 Centnern Idrianer Quecksilbers (der Centner zu 225 fl.) gemacht. (Ug. 3.)

Bekanntmachung.

Montag den 22. d. M. beginnt der Lehrkurs an der Gesangschule der philharmonischen Gesellschaft; es werden demnach jene, welche bereits als Zöglinge dieser Lehranstalt den Unterricht im verflossenen Course erhalten haben, und denselben fortzusetzen wünschen, dann jene, die seither aufgenommen wurden, hiemit aufgefordert, sich Samstags den 20. d. M. um 11 Uhr Vormittags im Schullocale (Herrngasse Nr. 214, im zweiten Stocke rückwärts) einzufinden.

Hiebei wird erinnert, dass nach Ablauf des gegenwärtigen Monates eine Aufnahme in die Gesangschule nicht mehr Statt finden kann; daher jene, welche in dieselbe einzutreten wünschen, ihre diessfälligen Gesuche längstens bis 30. d. M. an die gefertigte Direction einzusen-
den haben.

Zugleich wird bekannt gemacht, dass nächsten Freitag ein Gesellschafts-Concert gegeben werde, wozu die P. T. Vereinsmitglieder vorläufig eingeladen werden.

Direction der philharmonischen Gesellschaft
in Laibach am 17. October 1838.